

Franzen, Borten u. a. m. (auch auf Mühlenstühlen); Handarbeiten: Nähgorl, Näh-, Drillier-, Kugel- und Quästchen-Franzen zc. und Maschinenarbeiten: Häkel-Galon.

Ehrenfriedersdorf (4600 Einwohner). Auf ca. 100 Hand- und 40 Mühlenstühlen fertigt¹⁾ man daselbst Franzen verschiedenster Art, namentlich von Gold- und Silberdraht, Gimpfen, Galonen und dergleichen Befestigungartikel. Von Handarbeiten liefert Ehrenfriedersdorf hauptsächlich Schlinggorl, doch auch etwas Nähgorl. Ferner fabriziert man noch in geringem Maße Häkel-Galon auf Galonmaschinen und Perlschlung auf Schlungmaschinen. — Hausindustrie. — Fabrikbetrieb nur vereinzelt. — Hauptindustrie Ehrenfriedersdorfs ist die Schuhmacherei (Schuhfabriken).

Wolfenstein (2300 Einwohner) fertigt²⁾ hauptsächlich Häkelarbeiten, namentlich Häkelknöpfe (Crochets), auch etwas Nähgorl und Stuhlarbeiten in geringem Maße. Auf Hand- und Mühlenstühlen fabrizieren einzelne Posamentierer Gummiborten, Treppen, Galonen u. dergl., einer auch Brocate. — Hausindustrie.

Marienberg (6300 Einwohner) und Umgegend: Häkelarbeiten (Crochets) und etwas Nähgorl.

Oberwiesenthal (2000 Einwohner): Nähgorl. (Hat noch einige Stuhlarbeiter.)

Zwönitz (2800 Einwohner): Nähgorl.

Elterlein (2200 Einw.): Nähgorl. (Hat noch ca. 5 Posamentierer.)

Jöhstadt (2300 Einwohner): Nähgorl.

Die Dörfer der Annaberger Gegend fertigen hauptsächlich Nähgorl-Arbeiten, wie Ornamente und dergl. Von besonderer Bedeutung sind: Bärenstein (2300 Einwohner), Sehma (2300 Einwohner), Cranzahl (1800 Einwohner), Crottendorf (4400 Einwohner), Neudorf (2700 Einwohner), Raschau (2800 Einwohner), Königswalde (2900 Einwohner), Grumbach (1200 Einwohner), Arnshfeld (1800 Einwohner) und einige andere.

Das Gebiet der Posamenten-Industrie des Erzgebirges erstreckt sich zur Jetztzeit im Norden bis nach Zwönitz, Geyer, Ehrenfriedersdorf, Zschopau, Freiberg, im Osten bis in die Gegend von Olbernhau und Sanda, im Süden bis hinüber an den Abhang des Erzgebirges in Böhmen und im Westen bis in die Gegend von Eibenstock und Schneeberg. Es grenzt demnach nördlich an das Gebiet der Strumpfwirkerei und Weberei, östlich an das der Spielwarenindustrie und westlich an das Gebiet der Stickerei und des Musikinstrumentenbaues im Vogtlande. Ohne Zweifel gewinnen heutzutage gegen 100 000 Einwohner des Erzgebirges ihren Lebensunterhalt fast ausschließlich aus der Posamenten-Industrie.

¹⁾ Nach einem Berichte der Posamentier-Innung daselbst.

²⁾ Nach mündlichem Berichte des Obermeisters der Posamentier-Innung das.